

# Westzipfel wird Leader-Region

Die Suche nach einer Anschluss-Förderung war erfolgreich.

**REGION** Als Westzipfelregion wurden die Gemeinden Gangelt, Selfkant und Waldfeucht und die Stadt Heinsberg 2016 als eine von neun Projektregionen in das Landesförderprogramm Vital.NRW aufgenommen. Dieses bald auslaufende Förderprogramm unterstützt

Ideen der Bürgerinnen und Bürger zur Gestaltung einer lebenswerteren Heimat. Nun gelang es der Region, in die neue Leader-Förderung aufgenommen zu werden und damit die kommunalen Zusammenarbeit in den nächsten Jahren noch einmal zu stärken.

Dank Vital.NRW sind in der Westzipfelregion viele wertvolle Projekte aus der Bürgerschaft hervorgegangen, wie die Glücksplätze, die Informationsplattform „Westzipfel-interaktiv“ oder der Oldtimertag „Go West“, der in diesem Jahr wieder an den Start gehen kann. Als Vital.NRW-Region nutzt die Westzipfelregion zusätzlich das Privileg, auf einen weiteren Fördertopf zurückgreifen zu können: das Regionalbudget, mit dem Kleinmaßnahmen mit Gesamtkosten von bis zu 20.000 Euro unterstützt

werden. Inzwischen neigt sich die Vital.NRW-Förderung dem Ende entgegen. Deshalb tauschten sich die Lokale Aktionsgruppe Westzipfelregion und Regionalmanagerin Julia Mulder bereits seit Monaten über neue Fördermöglichkeiten aus.

So bewarb man sich in Abstimmung mit den vier Gemeindevertretungen um das EU-Förderprogramm Leader. Gemeinsam mit der Planungsgruppe MWM aus Aachen wurde eine regionale Entwicklungsstrategie erstellt. Wichtiger Bestandteil waren Ideen, die von Bürgerinnen und Bürger eingereicht wurden. „Die Resonanz der Bürgerinnen und Bürgern, die wir in den vergangenen Monaten erleben durften, war enorm. Es haben sich über 500 Menschen aus der Westzipfelregion am Bewerbungsprozess beteiligt und bunt gemischt Ideen für ihr

Heimatsdorf eingereicht“, berichtet Julia Mulder. Die Ideen seien zum Teil schon sehr konkret. „Alle vier Kommunen werden von der Leader-Förderung profitieren“, betont Mulder.

In NRW bewarben sich 46 Regionen um die künftige Leader-Förderung. Somit war die Spannung groß, ob die Westzipfelregion die Aufnahme in das Programm schaffen würde. Vor wenigen Tagen erreichte die Lokale Aktionsgruppe ein Schreiben des Ministers Lutz Lienenkämper mit der Zusage. Mit der Auswahl als Leader-Region werden der Westzipfelregion in der neuen EU-Förderphase 2023 bis 2027 insgesamt 2,3 Millionen Euro für die Realisierung von Bürgerprojekten zur Verfügung gestellt. „Die Freude über diese positive Nachricht ist groß. Die positiven Erfahrungen mit den Förderun-



Die Bürgermeister Norbert Reyans (Selfkant, v.l.), Heinz-Josef Schrammen (Waldfeucht), Guido Willems (Gangelt), und Kai Louis (Heinsberg) freuen sich über die neue Leader-Förderung für die Westzipfelregion.

JULIA MULDER

gen, die bisher in die Westzipfelregion geflossen sind, haben gezeigt, wie groß das Engagement der Bürgerinnen und Bürger hier ist. Wir Bürgermeister freuen uns sehr, dass wir die Leader-Förderung in unsere Region holen und das Engagement damit honorieren können“, sagt Bürgermeister Norbert Reyans, amtierender Vorsitzender der Westzipfelregion.

Neben den derzeit noch laufenden Vital.NRW-Projekten führt die Regional-

managerin derzeit schon erste Gespräche über Bürgerprojekte, die in der neuen Förderphase umgesetzt werden könnten. Wer eine Projektidee für die Westzipfelregion hat und noch nach der passenden Fördermöglichkeit sucht, kann sich an Julia Mulder wenden, um die Möglichkeiten zu besprechen. E-Mail: mulder@westzipfelregion.de, Tel. 0157-92484888, Anschrift: Apfelstraße 50, 52525 Heinsberg. (red)

## Eröffnung nach Sprengung und Hochwasser

Raiffeisenbank in Randerath renoviert.

**RANDERATH** Die Raiffeisenbank Erkelenz konnte jetzt die Wiedereröffnung der Filiale Randerath feiern. Fast genau zwei Jahre ist es her, dass der Geldausgabeautomat in der Buschstraße gesprengt wurde. In den frühen Morgenstunden des 3. Juni 2020 wurden Anwohner durch den Knall aus dem Schlaf gerissen. Vorstand und Aufsichtsrat der Raiffeisenbank entschieden sich damals für den Wiederaufbau.

### Wasser stand auch im Erdgeschoss

„Dass es fast zwei Jahre dauern würde, damit hatte niemand gerechnet“, erklärt Vorstand Ulrich Lowis. „Zunächst musste die Statik des Gebäudes geprüft werden.“ Als die Neueröff-

nung im letzten Jahr schon geplant war, machte das Wurmlochhochwasser den Verantwortlichen erneut einen Strich durch die Rechnung. „Nicht nur im Keller, sondern auch im Erdgeschoss stand das Wasser“, so Lowis. Erneut musste renoviert und die Wiedereröffnung verschoben werden.

Nun konnten Vorstand Lowis und die Mitarbeiterinnen Rita Fabry und Irina Staiger-Bonnes die ersten Kunden begrüßen. Zukünftig wird die Filiale jeweils am Dienstag und Freitag geöffnet sein.

Außerdem steht von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr der VR Video Consult zur Verfügung. Hier können per Videoübertragung persönliche Serviceleistungen genutzt werden. (red)